



Knüsels bringen 20 Kühe an die Suisse Tier



Ernst (links) und Markus Knüsel melken in einem Butterfly-Melkstand von GEA. (Bilder: sum)

SUSANNE MEIER

An der Suisse Tier wird gezeigt, welche Möglichkeiten Smart Farming in der Milchviehhaltung bietet. 20 Kühe von Ernst und Markus Knüsel aus Küssnacht am Rigi sind vor Ort – ausgestattet mit High-tech-Transpondern.

Markus Knüsel muss nicht im Stall sein, um die Kühe jederzeit im Blick zu haben. Das Smartphone schlägt Alarm, wenn eine Kuh brünstig ist oder nicht frisst. Will er mehr wissen, kann er sich mit wenigen Klicks auf dem PC im Stallbüro informieren. «Diese Kuh zum Beispiel war letzte Woche zu besamen, der Aktivitätsmesser am Hals-

band hat uns über die Brunst informiert», zeigt er auf die gezackte Linie auf dem Bildschirm (siehe Foto). «Und dieses Tier hatte Magenverstimmung mit Durchfall. Fress- und Wiederkäuzeiten sanken ab, das Programm schlug Alarm.»

Antenne an der Stallwand

Markus Knüsel, der letztes Jahr die Meisterprüfung absolviert hat, testet die Möglichkeiten des Smart Farmings seit Mitte Oktober. Seither tragen die 28 Kühe im Stall in Küssnacht am Rigi SZ die Halsbänder mit Transponder zur Messung der Aktivität, der Fress- und Wiederkäuaktivität, und seither hängt an der Stallwand eine Antenne von GEA.

Grund ist die Suisse Tier, die

vom 24. bis 26. November in Luzern stattfindet. Sie widmet eine Sonderschau dem Thema Smart Farming, und 20 Kühe von Vater Ernst – dem Betriebsleiter – und Sohn Markus Knüsel werden in der Messehalle 1 in einem temporären Laufstall gefüttert und gemolken. An ihnen wird live demonstriert, was das Smart Farming im Milchviehstall für Optionen bietet.

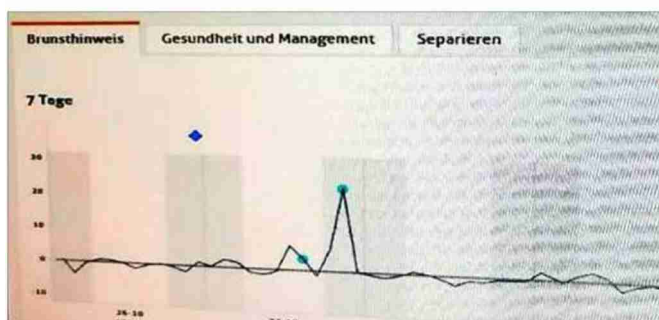
Erfolgreiche Viehzüchter

Die Technologie stammt an der diesjährigen Suisse Tier von GEA. Von GEA wurden Ernst und Markus Knüsel denn auch angefragt, ob sie bereit wären, ihre Kühe nach Luzern zu bringen. Für die leidenschaftliche und erfolgreiche Viehzüchterfamilie – der Intermediate

Champion und Vize-Champion der letztjährigen Bruna, Blooming Brooke, stammt aus ihrem Stall – ist das eine gute Gelegenheit, die Herde zu präsentieren. «Der Aufwand ist gross», betonen Ernst und Markus Knüsel. Schon am Mittwoch werden die Kühe verladen und in die Luzerner Allmend gefahren, damit sie sich an die neuen Gegebenheiten gewöhnen können. Vorher müssen alle gewaschen und geschoren werden, und während der Messe ist Markus Knüsel mit seiner Freundin und einem Kollegen vor Ort, um die 20 Kühe zu betreuen und auch, um über seine Erfahrungen mit Smart Farming und seinen Betrieb Auskunft zu geben. ●



Antenne an der Stallwand und Transponder am Halsband sind von GEA.



Wird eine Kuh stierig, steigt die Aktivität sprunghaft an.

BETRIEBSSPIEGEL

- Grünlandbetrieb mit Hochstamm-Obstbau (Brennkirschen)
- 4000 Freiland-Mastpoulets
- Braunvieh-Zuchtherde mit 28 Kühen (Milchleistung im Schnitt 8300 kg mit 4,07 Prozent Fett und 3,54 Prozent Eiweiss, Zellzahl 71 000), 10 Aufzuchtrindern auf dem Betrieb und 7 im Aufzuchtvertrag. *sum*

DIE TECHNIK VON GEA LIVE AN DER SONDRERSCHAU

- **DairyPlan DP C21:** Das Herdenmanagementprogramm ist die Basis, um CowScout und DairyNet nutzen zu können.
- **CowScout:** Halsband- oder Fussband-Label, das die Aktivität der Tiere mittels einer Antenne (Stall und/oder Weide) kontinuierlich überwacht. Steigt die Aktivität an (Brunst), kommen die Tiere während 36 Stunden auf eine

Alarmliste. Die Infos sind auf jedem mobilen Endgerät verfügbar. Zusatzfunktionen:

- Hals: Aktivität, Fresszeiten, Wiederkäuzeiten
- Fuss: Aktivität, Liegezeiten
- **GEA DairyNet:** Cloudlösung, bei der der Tierhalter von jedem mobilen Endgerät Zugriff aufs Herdenmanagementprogramm hat. Er kann Daten abfragen und Eingaben tätigen.

- **CowView (Agrovet Strickhof, Lindau):** Kühe können auf 20 cm genau geortet werden. Der Stall wird in Bereiche eingeteilt (Liege-, Fress-, Steh-, Tränkebereich). Weicht eine Kuh von ihrem Verhaltensmuster ab, kommt sie auf eine Alarmliste. Es kann das Verhaltensmuster der Kuh wie auch ihre Positionierung im Stall ausgewertet werden. *sum*



SONDERSCHAU UND FORUM

An der Suisse Tier widmet sich eine Sonderschau dem Thema Smart Farming in der Milchproduktion. Am Beispiel der Braunviehherde von Ernst und Markus Knüsel wird gezeigt, wie individuelle Tierdaten automatisch gesammelt, ausgewertet und mit einer App vom mobilen Endgerät aus gesteuert werden können. Die Besucher erfahren, wie eine

solche Betriebsführung unabhängig von Ort und Zeit in der Praxis umgesetzt werden kann. Auch im Milchforum in Halle 1 steht Smart Farming im Fokus. Markus Knüsel wird an allen drei Messetagen jeweils um 14.30 Uhr von seinen Erfahrungen Berichten, zudem gibt es Referate von Forschern und Melktechnikern. *sum*